

Sitzung vom 17. März 2015

Beschl. Nr. **2015-62**

F4.7.7 Voranschläge
Globalbudgetmotion Kostendeckung Betreuung

Ausgangslage

Die Gemeinderäte Mario Senn, Heidi Jucker und Daniel Frei haben am 26.01.2015 eine Globalbudgetmotion eingereicht mit folgendem Inhalt: „Der Stadtrat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat mit dem Voranschlag 2016 eine Vorlage zu unterbreiten, mit welcher das Ziel des Produkts M6 „Schulergänzende Angebote: Ziel 1“ (Tagesbetreuung) einen Kostendeckungsgrad von mindestens 65 % vorsieht.“

Stellungnahme der Schulbehörde

Der höhere Kostendeckungsgrad wird u.a. damit begründet, dass die Obergrenze für die Subventionierung von Plätzen in der Betreuung zu hoch sei und dass mit der letzten Änderung des Steuergesetzes die Abzüge für Kinderbetreuungskosten erhöht worden seien. Dazu ist festzuhalten, dass der Kinderbetreuungsabzug von CHF 10'100.00 eine maximale Obergrenze darstellt und nur im Rahmen der tatsächlichen Kosten gewährt wird. Um dieses Maximum auch wirklich abziehen zu können, müssten beide Eltern voll erwerbstätig sein, ihr Kind an 5 Tagen vollständig betreuen lassen und in der höchsten Tarifstufe veranlagt werden. Bei zwei oder mehr Kindern würde der Maximalabzug früher erreicht. Die Ersparnis bei Staats- und Gemeindesteuern beim maximalen Abzug liegt zwischen CHF 7.53 und CHF 15.06 pro Betreuungswoche, was schon mit einem minimalen Aufschlag von 1.50 bis 3 Franken pro vollen Betreuungstag wieder kompensiert wäre. Die geforderte Erhöhung des Kostendeckungsgrads um 33 % steht dazu in einem Missverhältnis.

Der Kinderbetreuungsabzug musste im Kanton Zürich im Rahmen des Steuerharmonisierungsgesetzes des Bundes erhöht werden, und dies unter dem Titel „Entlastung der Familien“. Die Motion zielt nun darauf ab, diese Entlastung über höhere Gebühren wieder abzuschöpfen.

Weiter wird begründet, dass die Obergrenze für die Subventionierung bei einem hohen steuerbaren Einkommen von CHF 110'000 liege. Diese Obergrenze wurde 2012 mit der auf die gleiche Basis umgerechneten Obergrenze beim Kinderhaus Werd abgeglichen. Die effektiv zu bezahlenden Gebühren und die Subventionen unterscheiden sich denn auch bei der vorschulischen und der schulergänzenden Betreuung kaum.

Die beiden Ressorts Soziales und Bildung sind zurzeit daran, eine möglichst grosse Vereinheitlichung von Tarifen, Subventionen und Berechnungsgrundlagen bei der vorschulischen und der schulergänzenden Kinderbetreuung zu erreichen. Es wird eine Lösung angestrebt, welche bereits auf den Voranschlag 2016 wirksam wird. Zum jetzigen Zeitpunkt einen fixen Kostendeckungsgrad vorzugeben, würde die Lösungssuche unnötig einschränken und erschweren.

Seit der Urnenabstimmung über die schulergänzende Betreuung im Jahr 2008 hat sich die Anzahl Mittagsmahlzeiten mehr als verdoppelt, die Nachmittagsbelegung hat um ein Vielfaches zugenommen. Der Bruttoaufwand ist in dieser Zeit um 125 % gestiegen, der Bruttoertrag jedoch um 250 %. Der Nettoaufwand stieg in der Folge nur um 48 %, weshalb die im

Jahr 2008 angenommene Zunahme des Nettoaufwands um CHF 200'000 noch nicht ausgeschöpft wurde. Die Schule hat damit gezeigt, dass sie den Auftrag der Tagesbetreuung sehr wirtschaftlich wahrnimmt und hat in den letzten Jahren immer eine Kostendeckung über dem Zielwert erreicht. Da die Nachfrage volatil und die Einkommensstruktur der Nutzer aktuell sehr vorteilhaft ist, kann der Kostendeckungsgrad rasch wieder abnehmen.

Aufgrund der aufgeführten Überlegungen betrachtet es die Schulbehörde zurzeit als nicht opportun, den Zielwert des Kostendeckungsgrads zu erhöhen.

Mit Beschluss 16/15 vom 05.03.2015 hat die Schulbehörde die Globalbudgetmotion zum Kostendeckungsgrad der Tagesbetreuung abgelehnt und beantragt dem Stadtrat, dem Grossen Gemeinderat die Ablehnung bzw. Nichtüberweisung der Globalbudgetmotion zu empfehlen.

Die Stellungnahme der Schulbehörde beantwortet aus Sicht des Stadtrats noch nicht alle Fragen. Er ist der Meinung, der geforderte Kostendeckungsgrad von 65 % könnte dennoch erreicht werden. Der Stadtrat spricht sich daher, trotz anderslautendem Antrag der Schulbehörde, für eine Annahme der Globalbudgetmotion aus.

Der Stadtrat fasst gestützt auf Art. 79 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates folgenden

Beschluss:

- 1 Der Stadtrat ist bereit, die Globalbudgetmotion entgegen zu nehmen.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich.
- 3 Mitteilung an:
 - 3.1 Büro des Grossen Gemeinderats
 - 3.2 Schulbehörde

Stadt Adliswil
Stadtrat

Harald Huber
Stadtpräsident

Andrea Bertolosi-Lehr
Stadtschreiberin